

# WOHNplus

DAS KUNDENMAGAZIN

AUSGABE  
EINS  
2021



**MODERNER, GRÖßER, SCHÖNER**  
WIR MODERNISIEREN, SANIEREN UND WERTEN UNSEREN BESTAND AUF

**NEUES AUS DEM MGH**  
„ZOCKEN“ MIT SPASS – GAMER-TREFF GEPLANT

**EINS, ZWEI ODER DREI ...**  
IM FRÜHLING DEN THERMOSTAT RICHTIG EINSTELLEN

Inge Bossmann ist Feuer und Flamme für das neue Angebot im MGH: den Gamer-Treff für Jung und Alt



**AKTUELLER HINWEIS**

## WIR SIND FÜR SIE DA!

Wir sind auch weiterhin zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da: Wir besprechen Ihre Anliegen sehr gerne telefonisch oder per E-Mail mit Ihnen.

Wegen der Ausbreitung des Corona-Virus können wir die Beratung derzeit ausschließlich auf diesen Wegen anbieten. Damit schützen wir Ihre Gesundheit und die unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## IHR KUNDEN-BETREUER-TEAM:

### SPEYER WEST UND MITTE

**MICHAEL STIERLE**

Telefon: 06232 9199-28

E-Mail: m.stierle@gewo-speyer.de

### SPEYER NORD UND MITTE

**CORNELIA COY**

Telefon: 06232 9199-32

E-Mail: c.coy@gewo-speyer.de

### SPEYER WEST

**MICHAELA BONN**

Telefon: 06232 9199-34

E-Mail: m.bonn@gewo-speyer.de

### SPEYER SÜD UND NORD

**MARC LAUBSCHER**

Telefon: 06232 9199-35

E-Mail: m.laubscher@gewo-speyer.de

### MIETERSPRECHZEIT

Geschäftsstelle, Landauer Straße 58

**MIETERSPRECHZEIT BIS AUF WEITERES NUR TELEFONISCH**

MIET... "Q+H"  
Quartiers-... anderraum  
St. Hedwig, Eingang über  
Heinrich-Heine-Straße 8)  
67346 Speyer West.

## IMPRESSUM

GEWO Wohnen GmbH  
Landauer Straße 58, 67346 Speyer  
Telefon: 06232 9199-0  
Telefax: 06232 9199-21  
E-Mail: info@gewo-speyer.de  
www.gewo-wohnen.de  
www.gewo-leben.de

Redaktion, Fotos und Gestaltung:  
Stadtberatung Dr. Sven Fries  
Foto Seite 7: pixabay



## EDITORIAL

### LIEBE KUNDINNEN UND KUNDEN,

derzeit wünsche ich mir, in einer Glas-kugel die Zukunft lesen zu können: Die Corona-Krise liefert für Gesellschaft und Arbeitswelt etliche Denkanstöße – was davon wird wohl umgesetzt? Vor allem die Digitalisierung ist in aller Munde; und auch wir treiben sie in unserem Unternehmen voran, um uns zukunftsfähig zu machen.

Gleichzeitig ahnen wir alle, wie sehr wir den Kontakt zu anderen schätzen werden, wenn er wieder uneingeschränkt möglich ist. Für uns heißt das dann: Endlich wieder Kundenkontakt in der Geschäftsstelle und Sprechstunden der Kundenbetreuer in „Q + H“, damit Sie kürzere Wege haben. Dann kann dort auch das Quartierscafé wieder seinen Betrieb aufnehmen. Im MGH in Speyer Nord fiebern Mitarbeitende und Ehrenamtliche schon dem Tag entgegen, an dem Treffs wieder möglich sind. Bis es so weit ist, tüfteln sie an neuen Angeboten – mehr dazu lesen Sie in dieser Ausgabe.

Wie immer arbeiten wir daran, unseren Gebäudebestand aufzuwerten und auch die Neubauten in Speyer West werden pünktlich fertig – dank der Baufirmen, die den Betrieb aufrechterhalten. Zum Glück brems Corona nicht alles aus.

Ein schönes Osterfest wünscht Ihnen Ihr

Oliver Hanneder, Geschäftsführer



Das Gerüst ist schon entfernt – es geht voran mit den Neubauten in Speyer West

## JETZT BEWERBEN! ROLLSTUHLGERECHT WOHNEN

**Fünf der insgesamt 32 Zwei- bis Vierzimmerwohnungen, die wir in der Albert-Einstein-Straße/Eichendorffstraße bauen, sind rollstuhlgerrecht nach DIN 18025-2. Sie bieten Wohnflächen zwischen 49 und 70 Quadratmetern. Die Kaltmiete für diese öffentlich geförderten Wohnungen beträgt pro Quadratmeter günstige sieben Euro.**

Sie suchen ein roll- rollstuhlgerichtetes Zuhause und haben einen Wohnberechtigungsschein? Die Wohnungen werden im Sommer bezugsfertig, doch Sie können sich jetzt schon dafür bewerben.

**Kontakt:**  
**Michael Stierle**  
**Telefon 06232 9199-28,**  
**E-Mail m.stierle@gewo-speyer.de**

## WIR PLANEN VORVERTRAG MIT ST. OTTO



Während wir mit den Bauarbeiten in der Albert-Einstein-Straße auf der Zielgeraden sind, planen wir schon das nächste Bauprojekt für Wohnungssuchende: Drei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt etwa 50 Wohnungen und einer Tiefgarage sol-

len in Speyer West entstehen – direkt neben der katholischen Kirche St. Otto. Rund 18 Millionen Euro werden wir dafür investieren. Mit der Dompfarrei Pax Christi konnten wir bereits einen Vorvertrag über den Kauf des Grundstücks abschließen.



Landauer Straße 58  
67346 Speyer  
Telefon: 06232 9199-0  
Telefax: 06232 9199-21

**Unsere Öffnungszeiten:**  
Montag – Freitag  
8:00 – 12:00 Uhr  
Montag – Donnerstag  
13:00 – 16:30 Uhr

**BIS AUF WEITERES NUR TELEFONISCH ERREICHBAR**

**NOTFALL-TELEFONNUMMER  
AUSSERHALB DER GESCHÄFTSZEITEN:**  
**0160 7155771**  
(bei Störungen und Ausfällen von Heizungen oder Aufzügen, Wasserrohrbrüchen etc.)



Landauer Straße 58  
67346 Speyer  
Telefon: 06232 9199-0  
Telefax: 06232 9199-21

**„Q+H“ QUARTIERSMENZA  
PLUS ST. HEDWIG**  
Heinrich-Heine-Straße 8  
67346 Speyer West  
Telefon: 06232 9199-28  
www.gewo-leben.de  
E-Mail: m.stierle@gewo-speyer.de

**MEHRGENERATIONENHAUS –  
HAUS DER FAMILIE  
OFFENER TREFF WEISSDORNWEG**  
Weißdornweg 3  
67346 Speyer Nord  
Telefon: 06232 14-2911  
Telefax: 06232 14-2915  
www.gewo-leben.de  
E-Mail: j.schellrothMGH@gewo-leben.de



Mehr Platz fürs Auto: Neue und etliche zusätzliche Garagen und Stellplätze entstehen im Quartier zwischen Heinrich-Heine-Straße, Albert-Einstein-Straße und Hans-Sachs-Straße

## MODERNER, GRÖßER, SCHÖNER WIR MODERNISIEREN, SANIEREN UND WERTEN UNSEREN BESTAND AUF

Jedes Jahr nehmen wir erhebliche Summen in die Hand, um unsere Bestandsgebäude aufzuwerten. Damit verbessern wir die Bausubstanz der Häuser, die schon einige Jahrzehnte alt sind, und bringen sie auf den aktuellen Stand der Technik. Energetische Sanierungen senken den Energieverbrauch und gleichzeitig können wir so zum Klimaschutz beitragen. Ob ein Haus, das aussieht wie neu, größere Balkone oder ein schöneres und praktischeres Wohnumfeld – letztlich bieten wir Ihnen damit mehr Wohnkomfort.

### Ginsterweg 13 – 15

Bald geht es los: Sowohl in Speyer West als auch in Speyer Nord stehen an einigen unserer Mehrfamilienhäuser umfassende Arbeiten unmittelbar bevor. In den Häusern Ginsterweg 13 und 15 in der „Waldsiedlung“ startet spätestens im Mai die energetische Sanierung, die zukünftig Energie spart: Die alten Balkone werden abgetrennt, das Dach neu gedeckt und die Fenster ausgetauscht. Die Fassade erhält eine Wärmedämmung, wird verputzt und gestrichen; auch die Kellerdecke sowie der Speicherboden werden gedämmt. Anschließend werden neue Vorstellbalkone



Im Ginsterweg 13 – 15 stehen umfassende Arbeiten bevor

montiert, die zwei Vorteile gegenüber den alten haben: Zum einen sind sie thermisch vom Haus getrennt – es geht also keine Wärme mehr über sie verloren. Zum anderen – und das wird die Mieterinnen und Mieter besonders freuen – bieten sie mehr Platz als die alten Balkone.

Zudem werden die Gebäude an die Fernwärme angeschlossen. Die Warmwasserbereitung und die Beheizung erfolgen zukünftig hierüber. Dazu werden sämtliche Wasser- und Abflussrohre im Haus erneuert und eine Wohnungsübergabestation für die Warmwasserversorgung und die Heizung installiert. Ein Wasserzähler und ein Wärmemengenzähler pro Wohnung sichern die genaue Abrechnung der Verbräuche.

In diesem Zuge werden auch diverse Bäder modernisiert – natürlich nach vorheriger Abstimmung mit den Mietern. Außerdem wird in allen Bädern ein feuchtegesteuerter Abluftventilator eingebaut, der dann automatisch seine Arbeit aufnimmt, wenn die Luft im Bad zu feucht wird, etwa nach einer ausgiebigen Dusche. Ein großer Fortschritt für einige Mieterinnen und Mieter: In mehreren Wohnungen werden erstmalig Heizkörper installiert, da hier momentan noch über Einzelöfen geheizt wird.

### Fliederweg 6

In dem vierstöckigen Gebäude stehen in diesem Jahr Instandhaltungs-Arbeiten und eine teilweise energetische Sanierung an. Beginn der Arbeiten ist für das Frühjahr geplant. Wir werden die Fenster austauschen, die Kellerdecken dämmen und die Elektroinstallation erneuern. Auch die Schäden an den Balkonen werden wir fachgerecht beseitigen. Das Treppenhaus erhält einen neuen Anstrich, wir werden brandschutztechnische Maßnahmen ergreifen und die Außenanlage neugestalten. Schließlich bereiten wir die Heizungsanlage für den Anschluss an das Fernwärmenetz vor. Der Anschluss erfolgt, sobald die Leitung durch die Stadtwerke verlegt ist. Farblich wird das Gebäude mit einem hellen Anstrich den benachbarten, bereits sanierten Objekten Weißdornweg 1 und Fliederweg 2 angepasst.



Bald wird das Gebäude wieder aussehen wie neu

### Albert-Einstein-Straße 2 – 4 und Josef-Eichendorff-Straße 29 – 33

Von Mai bis Dezember 2021 wird auch hier eine energetische Sanierung durchgeführt: Die Fassaden, die Kellerdecke und der Dachboden erhalten eine Wärmedämmung und die Dacheindeckung wird erneuert. Die Heizungen werden an Fernwärme ange-

schlossen und eine Wohnungsübergabestation für Warmwasserversorgung und Heizung wird installiert. Zusätzlich werden Balkone die Gebäude auf und sorgen für mehr Wohnqualität.



Vor der Sanierung: das Haus in der Eichendorffstraße 31

### Rainer-Maria-Rilke-Weg 6 – 8

Nach der energetischen Sanierung und dem Anbau moderner Balkone sehen die Gebäude schon fast wieder aus wie neu. Aktuell wird der Fassadenputz und -anstrich an der Hauseingangsseite fertiggestellt. Nach dem Gerüstabbau werden die Außenanlagen er-

neuert und ein Müllstandplatz errichtet. Die Warmwasserbereitung wird von Gasdurchlauferhitzern auf Fernwärme umgestellt. Außerdem steht noch die Strangsanierung an – dazu werden sämtliche Wasser- und Abflussrohre im Haus erneuert.



Trotz aller Widrigkeiten, die die Coronapandemie mit sich gebracht hat, werden wir die Sanierungsmaßnahme im Rainer-Maria-Rilke-Weg 6 – 8 mit nur geringer zeitlicher Verzögerung abschließen können

### Garagenhöfe



Im Zuge der Arbeiten an den Garagenhöfen wird auch ein Spielplatz gebaut

Gut voran geht es auch im Quartier zwischen Heinrich-Heine-Straße, Albert-Einstein-Straße, Hans-Sachs-Straße und Dudenhofer Straße. Hier werden neue PKW-Stellplätze und Garagen mit Dachbegrünung geschaffen. Einige Arbeiten sind bereits abgeschlossen, andere werden noch umgesetzt.

## NEUES AUS DEM MGH I BEWEGUNG STATT PILLEN – ZWEI FLIEGEN MIT EINER KLAPPE

Ob allein, zu zweit oder in der Gruppe – Bewegung tut gut! Jana Schellroth, die Leiterin unseres Mehrgenerationenhauses (MGH) in Speyer Nord, sucht schon lange nach einem Sportangebot für Seniorinnen und Senioren – als Ergänzung zum Sitztanz, den sie bereits anbietet. Nun ist sie fündig geworden: Übungsanleitungen auf Karten und ein modernes Smartboard sollen den Gästen des MGHs Spaß an der Bewegung bringen.



Hildegard Ettel fehlen ihre Gymnastikstunden, die derzeit wegen Corona ausfallen. Aber auch zuhause kann die Rentnerin etwas für Beweglichkeit, Ausdauer und Balance tun: Kleine Karten mit Anleitungen für einfache, aber wirkungsvolle Übungen helfen ihr dabei. Sogar ihr Mann Siegfried, sonst ein Sportmuffel, macht mit. Die Bewegungstipps für zuhause gibt es im MGH bei Jana Schellroth, der es wichtig ist, „ihre“ Seniorinnen und Senioren auch während der Pandemie in Bewegung zu halten. Hildegard Ettel hält das für eine gute Idee. „Es ist nicht schwierig“, sagt sie überzeugt, „aber es bringt so viel!“

Viel wird auch das Smartboard bringen. Noch ist es Zukunftsmusik, doch sobald im MGH wieder Treffen möglich sind, wird die große elektronische Tafel mit einfachen Übungsvideos und Musik dazu animieren, sich zu bewegen. Etliche Ältere werden damit erstmals ein digitales Gerät kennenlernen und



MGH-Gäste Siegfried und Hildegard Ettel zeigen, wie's geht

nutzen. „Dadurch schlagen wir zwei Fliegen mit einer Klappe“, erklärt Schellroth, die ihre Gäste davon überzeugen möchte, dass Technik Freude machen kann – auch im Rentenalter.

## NEUES AUS DEM MGH II „ZOCKEN“ MIT SPASS – GAMER-TREFF GEPLANT



Sobald es möglich ist, sind MGH-Gäste jeden Alters eingeladen, gemeinsam zu spielen

Voraussichtlich ab Mitte April wird im MGH regelmäßig Rommé, Rummikub und Bingo gespielt – aber nicht mit Karten und Spielsteinen, sondern online am Computer. Im neuen Gamer-Treff möchten die Malteser und das MGH nicht nur Se-

nioren und Senioren die Möglichkeit geben, gemeinsam die digitale Welt kennenzulernen, und zwar auf unterhaltsame Art: mit Hilfe von Computerspielen.

Garantiert dabei ist Inge Bossmann, die seit etwas mehr als einem Jahr leidenschaftlich gern spielt – jeden Tag. Sie hat schon viele Spiele ausprobiert, aber am liebsten mag sie Rommé. Noch etwas zurückhaltend ist hingegen Wolfgang Duttenhöfer, der bis vor kurzen gar nicht wusste, dass es Computerspiele gibt. Ein Tablet besitzt er zwar schon, nutzt es aber bisher nur für sein Hobby, die Fotografie. Doch warum nicht neben digitaler Fotografie auch digitales Spiel? Er schaut sich das alles erst einmal an und lässt sich von Inge Rossmann zeigen, wie das mit

dem „Zocken“ funktioniert. „Wir wollen ganz unkompliziert und spielerisch erste gemeinsame Schritte in der digitalen Welt gehen“, sagt Bianca Knerr-Müller vom Malteser Hilfsdienst. „Bei gemeinsamen Computerspielen lernen wir etwas Neues, werden aber bestimmt auch viel Spaß haben.“

Die Laptops, an denen sich die „Gamer“ ausprobieren können, wenn sie keine eigenen Geräte dabei haben, sind durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Außer über viele interessierte Teilnehmende freuen sich die Projekt-Initiatorinnen auch über ehrenamtliche Helferinnen und Helfer mit Computer-Kenntnissen, die diese im kreativen Gamer-Treff einbringen möchten.



UNSER  
TIPP

## EINS, ZWEI ODER DREI ... IM FRÜHLING DEN THERMOSTAT RICHTIG EINSTELLEN

Im Winter ist Heizsaison – im Sommer nicht. Doch im Frühling kann es, auch wenn tagsüber die Sonne scheint und die Temperaturen steigen, nachts noch empfindlich kalt werden. Viele stellen tagsüber die Thermostate auf 0, um Heizkosten zu sparen, und wenn sie gegen Abend anfangen zu frösteln, soll es ganz schnell gehen: Der Thermostat wird auf die höchste Stufe gedreht. Ein teurer Irrtum. Wir sagen Ihnen, worauf Sie achten sollten.

Auch wenn die „Frostbeulen“ unter uns etwas mehr brauchen: Tatsache ist, dass sich die meisten bei einer Raumtemperatur von etwa 20 Grad – oder knapp darüber – wohlfühlen. Diese wird erreicht, wenn der Thermostat bei etwa 3 steht. Stellen Sie ihn auf 4, wird es rund 24 Grad warm in Ihrem Zimmer. Drehen Sie auf die Einstellung 5, erreichen Sie eine Temperatur von mulligen 28 Grad. Das heißt: Mit der Zahl, die Sie wählen, stellen Sie die gewünschte Endtemperatur ein.

Vielleicht kennen Sie das: Den Frühlingstag über war das Wetter gut, der Heizkörper aus. Am Abend wird es Ihnen in der Wohnung zu kalt. 20 Grad wären jetzt schön? Statt auf 3 stellen Sie den Thermostat auf 5, damit es schnell geht. Dann denken Sie erst wieder an die Heizung, wenn Sie anfangen zu schwitzen, und drehen zurück. Womöglich öffnen Sie noch das Fenster und lüften, um die inzwischen viel zu warme Luft hinauszulassen. Das ist hinausgeworfenes Geld.

Der Denkfehler liegt hier: Stellen Sie den Thermostat von 0 oder einer anderen kleinen Zahl auf volle Leistung, wird es nicht etwa schneller warm im Zimmer. Anders als viele glauben dauert es nämlich genauso lange, bis Sie die Wunschtemperatur erreicht haben, wie wenn Sie gleich auf 3 stellen. Ist es im Raum kälter, öffnet sich das Ventil automatisch und der Heizkörper wird warm. Ist es aber wärmer im Raum, schließt das Ventil und der Heizkörper kühlt ab. Wird also die eingestellte Temperatur erreicht oder überschritten,

kann der Heizkörper auch bei aufgedrehtem Ventil kalt sein.

Jedes Grad weniger im Raum senkt den Energieverbrauch um rund sechs Prozent – dennoch ist es am besten, die Räume auch in der Übergangszeit gar nicht erst auskühlen zu lassen. Ein tagsüber abgeschalteter Heizkörper braucht abends vergleichsweise lange, um die Raumtemperatur wieder angenehm zu bekommen. Insgesamt wird so mehr Heizenergie verbraucht, als wenn die Heizung tagsüber auf 1 oder 2 eingestellt ist und damit wenigstens „auf Sparflamme“ läuft. Kühler als etwa 15 Grad sollte es in der Wohnung ohnehin nie werden, sonst schlägt sich die Feuchtigkeit aus der Luft an den kalten Wänden und Gegenständen nieder – und dort kann sich Schimmel bilden. Die Idealtemperatur von etwa 20 Grad ist übrigens auf Wohn- und Arbeitszimmer bezogen. In Küchen und Schlafzimmern genügen 16 bis 18 Grad.

# SERVUS UND DANKESCHÖN!

## HEINZ METZGER GEHT IN RUHESTAND

Viele von Ihnen kennen Heinz Metzger als kompetenten Ansprechpartner für Instandhaltung in unserer Technik-Abteilung. Ob technische Tücken wie klemmende Rolläden oder gar ein Wasserrohrbruch – er sorgte dafür, dass Schäden umgehend beseitigt wurden. Am 26. Februar verabschiedete sich der fast 64-Jährige in den Ruhestand. Genau 35 Jahre war der gelernte Maurer für die GEWO und Sie, unsere Kundinnen und Kunden, im Einsatz. Wir wünschen ihm alles Gute und sagen Servus und Dankeschön!



Heinz Metzger (rechts) und Oliver Hanneder bei der Verabschiedung. Ein bemerkenswertes Detail: Metzgers Bewerbungsfoto aus dem Jahr 1986 hängt an der Wand und erinnert an daran, wie lange er für die GEWO im Einsatz war.

## BINGO!

### EINE CHANCE FÜR AZUBIS

Krista Smildzina (li.) und Joana Rohmann helfen auch in der Zentrale aus



**Eigentlich wollte Joana Rohmann Polizistin werden. Doch dafür war sie mit ihren 1,57 Metern Größe zu klein. Da war der zweite Berufswunsch schon realistischer: Als Maklerin wollte sie zukünftig arbeiten und dafür am liebsten eine Ausbildung zur Immobilienkauffrau absolvieren. Bei ihrer Recherche im Internet stieß die Neustadterin auf die GEWO. Bingo! Das passte menschlich und mit ihrem Fachabi in Wirtschaft war sie bestens vorbereitet – so bekam sie schnell ihren Ausbildungsvertrag bei uns.**

„Ich hätte auch in einem Maklerbüro eine Ausbildung zur Immobilienkauffrau machen können“, erklärt Joana, die jetzt schon im zweiten Lehrjahr ist. „Aber hier bei der GEWO kann ich mehr von der Theorie, die ich in der Berufsschule lerne, praktisch umsetzen.“ Die Azubis erfahren, wie Wohnungen verwaltet werden und lernen in den Abteilungen Betriebskosten und Buchhaltung mit Zahlen zu jonglieren. In den Abteilungen Modernisierung und Instandhaltung sehen sie, was zu tun ist, um die Gebäude in Schuss zu halten.

Genau diese Vielfalt war auch für Krista Smildzina vor über zwei Jahren ein Argument, sich bei der GEWO zu bewerben. „Und der persönliche Kontakt mit den Kundinnen und Kunden“, so Krista, „der mir besonders viel Spaß macht!“ Unter den drei Azubis bestehe ein guter Kontakt, berichtet sie. „Wir unterstützen uns auch gegenseitig in schulischen Dingen.“ Auch bei den Arbeitszeiten gibts nichts zu meckern: „Es gibt nichts Besseres. Kernzeiten und Gleitzeit machen flexibel. Ein Tarif sichert einem viele Urlaubstage und das Betriebsklima ist super.“ Eigene Azubi-Projekte und Aktionen für den guten Zweck machen besonders viel Spaß und schweißen noch mehr zusammen.

